

Abteilungsleitung: wie viele Unterrichtsstunden?

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 21. Februar 2024 08:07

Hallo Ihr Lieben 

Ich arbeite aktuell als Lehrer an einer Berufsschule mit vollem Deputat.

Für die Zukunftsplanung bräuchte ich eine Information, die ich nirgends im Internet gefunden habe & zwar: **wie viele Unterrichtsstunden** muss denn eine **Abteilungsleitung** an einer Berufsschule in der Regel (circa) ableisten - könnt Ihr mich bitte in dieser Sache evtl. aufklären?

MFG

Beitrag von „Finnegans_Wake“ vom 21. Februar 2024 08:19

Wenn ihr Untis habt (oder was ähnliches), dann kannst du wahrscheinlich in die Stundenpläne der KuK reinschauen (also auch bei den ALen). Da bekommst du eine grobe Idee.

Als Außenstehender: Es erscheint von außen oft so, dass die Entlastung geringer ist als die Arbeit. Und ich bekomme mit, dass ALen eigentlich immer mind. 2/3 Deputat haben. Das aber nur mit anekdotischer Evidenz und keine generelle Regel.

Es gibt für die Schulleitungen Aufgaben und Stunden, die möglichst angemessen zu verteilen sind.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Februar 2024 08:42

Zitat von Schwarzwald_007

Hallo

Ihr

Lieben



Ich arbeite aktuell als Lehrer an einer Berufsschule mit vollem Deputat.

Für die Zukunftsplanung bräuchte ich eine Information, die ich nirgends im Internet gefunden habe & zwar: **wie viele Unterrichtsstunden** muss denn eine **Abteilungsleitung** an einer Berufsschule in der Regel (circa) ableisten - könnt Ihr mich bitte in dieser Sache evtl. aufklären?

MFG

Hallo und herzlich willkommen.

Wie Du weißt, sind viele gesetzliche Vorgaben bundeslandabhängig. Ohne Nennung des Bundeslandes wird man Dir keine konkreten Hinweise oder Verweise auf Rechtstexte gegen können...

Beitrag von „MarPhy“ vom 21. Februar 2024 08:49

In Thüringen gibt es keine "Abteilungsleitungen", höchstens an Schulen mit mehreren Schulteilen. Eher gibt es "Lehrer mit Schulleitungsaufgaben" und die kriegen dann Stunden aus dem Schulleitungspool, je nach dem wie viele Aufgaben übernommen werden. Dieser Pool beträgt maximal 50% der Anrechnungsstunden, die die Schule erhält.

Heißt: Wenn jemand anders als der Direx oder Stellvertreter plant, kriegt der Planer dafür Stunden und der Direx bzw. Stellvertreter muss mehr unterrichten.

Beitrag von „Alterra“ vom 21. Februar 2024 10:47

Für Hessen kann ich Finnegans Wakes Eindruck auch teilen. Die Abteilungsleiter an meiner BS (A15) haben bestimmt auch noch 2/3 ihres Deputats an Unterricht; es gibt Verordnungen, die das im Detail regeln

Beitrag von „Kiggle“ vom 21. Februar 2024 10:52

Zitat von Schwarzwald_007

Ich arbeite aktuell als Lehrer an einer Berufsschule mit vollem Deputat.

In welchem Bundesland gibt es denn reine Berufsschulen?

Die Deputatsstunden hängen ja auch davon ab, ob noch andere Aufgaben übertragen wurden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Februar 2024 11:12

Zitat von Kiggle

In welchem Bundesland gibt es denn reine Berufsschulen?

Bayern

Beitrag von „nero81“ vom 21. Februar 2024 11:47

Also in NRW habe ich mittlerweile die Erfahrung gemacht, dass es sehr individuell von Schule zu Schule ist. Ich habe mittlerweile diesbezüglich viele Gespräche an verschiedenen Berufskollegs geführt und die Bandbreite der Unterrichtsverpflichtung von AL bzw. BL reicht von 15 bis 23 Stunden bei einem Stundensoll von 25,5 bei einer vollen Stelle.

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 21. Februar 2024 13:54

Vielen Dank für Eure Antworten!

Es ist ein Berufsschulzentrum in **BaWü** mit allen möglichen Schulformen.

Das Unterrichtspensum der aktuell amtierenden Abteilungsleiter schwankt so um die 20 Wochenstunden.

Scheint ja an anderen Schulen ähnlich zu sein.

Ergo nur 5 Stunden Entlastung für viele zusätzliche Verantwortlichkeiten & mMn nervige Aufgaben/Sitzungen/etc...

Ich möchte eine möglichst "entspannte" Laufbahn & erkenne daher in der 5-stündigen Reduzierung keinen Mehrwert,

wenn ich so sehe, mit was für Zeugs sie sich täglich rumschlagen müssen, wie viele Gespräche mit Kollegen etc.pp.

Und der Gehalts"prung" ist ja erst recht lächerlich. Aber vielleicht schätze ich den Arbeitsmehraufwand auch total

falsch ein - man steckt ja selbst nicht drin. Vielleicht kann da jemand berichten, der **beide Seiten selbst kennen-**

gelernt hat?

Beitrag von „buno“ vom 21. Februar 2024 14:32

In BaWü ist im Lehrkräfte-ArbeitszeitVO §3 klar geregelt:

(3) An Unterricht sind mindestens zu erteilen

1. vom Schulleiter: vier Wochenstunden,
2. vom ständigen Vertreter: acht Wochenstunden,
3. von anderen mit Schulleitungsaufgaben betrautnen

Lehrkräften: 14 Wochenstunden.

Abteilungsleiter also mindestens 14 Wochestunden/25

Beitrag von „kodi“ vom 21. Februar 2024 15:18

Zitat von Schwarzwald_007

Ich möchte eine möglichst "entspannte" Laufbahn

Ich glaube dann ist keine Aufstiegsstelle etwas. Vielleicht kann das noch am ehesten mit dem 1. Beförderungsamt klappen, falls das bei euch noch für so Sachen wie Sammlungsleitung ausgeschrieben wird. Zumindest früher gab es da ein paar Nischen...

Beitrag von „McGonagall“ vom 21. Februar 2024 15:23

Wenn man keine Lust auf nervige Sitzungen hat und eine „möglichst entspannte Laufbahn“ anstrebt, dann solle man die Finger lassen von sämtlichen Aufgaben im Bereich Schulleitung.

Ich würde sagen: egal, welche Aufgaben man da übernimmt und egal an welcher Schulform, die Motivation sollte immer sein, dass man neben dem Unterrichten Energie und Interesse hat (und teilweise auch bestimmte Qualifikationen aufweist), sich in Schule einzubringen und in außerunterrichtlichen Bereichen arbeiten möchte und Verantwortung übernehmen möchte. Im besten Fall sind die Entlastungsstunden so bemessen, dass sie keine Mehrarbeit bedeuten (im Vergleich zum Unterrichten +vorbereiten/nachbereiten). Im Normalfall arbeitet man in Summe am Ende doch mehr als wenn man nur unterrichtet. Und ohne Interesse an Leitungsaufgaben kann das sowieso nichts werden.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 21. Februar 2024 15:39

Zitat von Bolzbold

Ohne Nennung des Bundeslandes

Nun ja, der Name [John_Wayne_Junior](#) lässt doch eine gewisse Tendenz erahnen ...

Beitrag von „Kris24“ vom 21. Februar 2024 18:50

Zitat von kodi

Ich glaube dann ist keine Aufstiegsstelle etwas. Vielleicht kann das noch am ehesten mit dem 1. Beförderungsamt klappen, falls das bei euch noch für so Sachen wie Sammlungsleitung ausgeschrieben wird. Zumindest früher gab es da ein paar Nischen...

Ich habe Sammlungsleitung Chemie und 2 Stunden Entlastung (alternativ wäre A14 und eine Stunde) und entspannt ist es nicht. (Die Zeitbelastung durch die Sammlung ist größer als die Entlastung. Man macht es aus anderen Gründen.)

Beitrag von „Der Germanist“ vom 21. Februar 2024 18:57

Zitat von Plattenspieler

Nun ja, der Name Schwarzwald_007 lässt doch eine gewisse Tendenz erahnen ...

Ich wollte es erst auch schreiben, fühlte mich dann aber an irgendeinen Politiker? Journalisten? erinnert, der sich darüber beschwerte, dass die ganzen Baden-Württemberger einerseits als Neu-Berliner ganz Berlin-Mitte unsicher machen und andererseits von ihrer alten Heimat schwärmen, wo alles besser sei...

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 21. Februar 2024 19:56

Verehrte Experten,

Ich danke vielmals für Eure erfahrungsgestützte Einschätzungen!

Mir ist dank Euch klar geworden, dass das normale Lehrersein die entspannteste Daseinsform im Schuluniversum ist.

Wünsche allen Beteiligten viele schöne Momente im Alltag, auf & auch abseits der Arbeit 

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 21. Februar 2024 21:06

Zitat von Der Germanist

Ich wollte es erst auch schreiben, fühlte mich dann aber an irgendeinen Politiker? Journalisten? erinnert, der sich darüber beschwerte, dass die ganzen Baden-Württemberger einerseits als Neu-Berliner ganz Berlin-Mitte unsicher machen und andererseits von ihrer alten Heimat schwärmen, wo alles besser sei...

Ich nehme an, du meinst Wolfgang Thierse, der den ["Berliner Schwabenstreit 2013](#) mit der Forderung auslöste, in Berlin solle man *Schrippen* sagen und nicht *Wecken*.

Beitrag von „CDL“ vom 22. Februar 2024 11:47

Zitat von Schwarzwald_007

Verehrte Experten,

Ich danke vielmals für Eure erfahrungsgestütze Einschätzungen!

Mir ist dank Euch klar geworden, dass das normale Lehrersein die entspannteste Daseinsform im Schuluniversum ist.

Wünsche allen Beteiligten viele schöne Momente im Alltag, auf & auch abseits der Arbeit 

Um das zu verstehen brauchtest Du wirklich das Forum? Sprichst Du niemals mit deinen KuK über deren Aufgaben bzw. nimmst Du im Alltag tatsächlich nicht wahr, wie viele Zusatzaufgaben diejenigen mit Leitungsaufgaben zusätzlich wahrnehmen, die im Regelfall jedwede dafür gewährte Entlastung weit sprengen im Arbeitsaufwand oder woher kam die Vorstellung, Teil der erweiterten SL zu sein könnte dein Berufsleben besonders entspannt werden lassen dank Entlastungsstunden?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Februar 2024 12:23

Zitat von CDL

Um das zu verstehen brauchtest Du wirklich das Forum?

...vielleicht waren ihm/ihr auch einfach die vielen Hinweise zu doof, aus welchen Gründen man ein Beförderungsamt anzustreben hat, aber die Person zu höflich, das en Detail mitzuteilen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 22. Februar 2024 13:24

Das kommt ganz darauf an, wie die Schulleitung ihre Pool-Stunden aufteilt. Unsere AL hier hat gerade einmal 4 Stunden Entlastung. An meiner alten Schule waren es 14 Stunden. Es kommt halt auch auf die Größe der jeweiligen Abteilung an.

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 22. Februar 2024 18:54

Nach den Erkenntnissen verstehe ich wirklich nicht, warum
jemand freiwillig Abteilungsleiter werden möchte, außer
man steht auf möglichst viel Stress, oder Ruhm/Ehre ;D

Und Schulleiter schon 2x nicht 😂

Man weiß doch vorher grob, was auf einen zukommt?!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Februar 2024 19:08

Menschen sind verschieden und es ist gut so.
Es gibt Menschen, die Erzieher*in in der Kita werden, was mein absoluter Stress-Everest wäre.
Eine befreundete Erzieherin könnte sich nie im Leben vorstellen, in der Schule zu sein..
Es gibt Feuerwehrleute, Polizeibeamte, Altenpfleger*innen, usw.. Da bin ich ziemlich sicher,
dass viele ihre Erfüllung dabei finden, andere es sich gar nicht vorstellen können.

Ich kann mir aus verschiedenen Gründen eine Schul-/Abteilungsleitungsposition nicht vorstellen, finde aber einen Großteil der Aufgaben echt spannend und attraktiv, da hätte ich wirklich sehr viel Spass.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Februar 2024 19:10

Zitat von Schwarzwald_007

Nach den Erkenntnissen verstehe ich wirklich nicht, warum
jemand freiwillig Abteilungsleiter werden möchte, außer
man steht auf möglichst viel Stress, oder Ruhm/Ehre ;D

Und Schulleiter schon 2x nicht 😂

Man weiß doch vorher grob, was auf einen zukommt?!

Was hast du denn erwartet? Dass die alle da sitzen und Eier schaukeln?

Meine Beweggründe: Tätigkeit als Mischung von verwalten und unterrichten. insbesondere, dass ich selbst Dinge entscheiden kann oder mindestens in den Entscheidungsprozess eingebunden bin. Das trägt in hohem Maße zu meiner Zufriedenheit bei.

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 22. Februar 2024 19:34

Zitat von Sissymaus

Was hast du denn erwartet? Dass die alle da sitzen und Eier schaukeln?

Meine Beweggründe: Tätigkeit als Mischung von verwalten und unterrichten. insbesondere, dass ich selbst Dinge entscheiden kann oder mindestens in den Entscheidungsprozess eingebunden bin. Das trägt in hohem Maße zu meiner Zufriedenheit bei.

Ich habe nichts erwartet, sondern wollte möglichst

viele fremde Einschätzungen heirzu hören. Vielen Dank hierfür.

Ich kann Deine Motivation sehr gut nachvollziehen:
ich entscheide als Lehrer auch ständig Dinge selbst.

Die Schüler sind in diesem Entscheidungsprozess insofern eingebunden, dass ich ihr Feedback ständig einfließen lasse. Beides trägt auch bei mir im hohen Maß zur Zufriedenheit bei.

Ich **liebe** Unterrichten einfach.

Orga f*ckt mich eher ab.
Verstehe nicht, warum Du das aber auf einer anderen Hierarchieebene unbedingt haben musst?
Was genau findest Du jetzt geiler daran.
Das ist, Gott bewahren, kein Angriff, sondern lediglich authentisches Interesse an Deiner Person.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Februar 2024 19:45

Du merkst schon selbst, dass der Anteil an Verwaltung und Entscheidungsmacht je nach Ebene einen anderen Anteil hat. Gestaltungsmacht in der Schulentwicklung ist halt höher, wenn es auf einer "höheren" Ebene ist.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Februar 2024 19:56

Zitat von Schwarzwald_007

geiler

?

Ich arbeite für mein Geld. Ich finde diesen Ausdruck dafür unpassend. Geil fänd ich es, am Strand zu liegen.

Ich kann Entscheidungen treffen, die sich auf Prozesse in der Schule und damit auch auf mein unterrichtliches und ausserunterrichtliches Handeln beziehen. Es geht mir nicht um das Entscheiden als solches. Das hab ich genug in meiner Familie.

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 22. Februar 2024 19:56

Verstehe das jetzt so, dass es halt Menschen gibt, die Orga mehr als Unterrichten lieben.

Sorry, dass ich nachfrage, aber dieses Gefühl ist mir dermaßen fremd, dass ich lieber 1x nachhake ;D

Ich spalte nun bewusst zu & frage daher provokativ:

Kommen wir da etwa eine psychologisch Etage tiefer,

wenn wir den Begriff "Entscheidungsmacht" entzweibeln?

Ist es am Ende des Tages der Wunsch nach (möglichst viel) Macht innerhalb einer Institution?

(Verschiedene Machtausprägungsformen zur didaktischen Reduzierung mal aus der Gleichung rausgelassen)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Februar 2024 20:04

Ich glaube, das, was bei dir nicht durchdringt, ist bei mir der umgekehrte Fall: ich kann einfach NICHT vorstellen, dass es so viele Menschen gibt, die so verbohrt und engstirnig sind, dass sie nur entweder oder kennen.

Warum

Zitat von Schwarzwald_007

Verstehe das jetzt so, dass es halt Menschen gibt, die Orga mehr als Unterrichten lieben.

... Hat das jemand irgendwo geschrieben?

Ist es nicht vorstellbar, dass man mehrere Sachen mag und auch kann?

und für mich echt eine Lehrerkrankheit, alle Menschen mit Stempel zu versehen, die nicht ihre alleinige Erfüllung im Klassenraum finden und/oder Interesse an was Anderem haben. So nach dem Motto: Wer was Anderes machen will, macht es NUR, um aus dem Klassenraum zu fliehen, ist also eine schlechte Lehrkraft.

Beitrag von „McGonagall“ vom 22. Februar 2024 20:36

Hm, ich sehe das so: wer ausschließlich unterrichtet, hat den Fokus auf sein kleines Kosmos Klasse/Kinder/Unterricht, und das ist total wichtig. Das ist die Basis. Und es ist für eine normale Lehrkraft völlig ausreichend, erst Recht für die, die „entspannten“ Schuldienst anstreben.

Schule als Ganzes ist ja aber mehr. Und wer irgendwann den Kopf hebt und das Gefühl hat, Gedanken zum größeren Ganzen zu haben, wer sich mit Themen auseinandersetzt, die Schulentwicklung angeht, macht schon den ersten Schritt hin zur Übernahme von Verantwortung für Prozesse, die in Leitung anzusiedeln sind. Wenn man das Gefühl hat, sich dafür zu interessieren, auf welcher Grundlage Entscheidungen getroffen werden; wenn man Entscheidungen rechtlich oder inhaltlich hinterfragt; wenn man das Gefühl hat, nur zu Unterrichten führt nicht mehr zur vollen Zufriedenheit, weil man im Hinterkopf häufig übergeordnete Themen wälzt, wenn man Interesse hat, mitzuwirken, Zeit zu investieren, usw - da sind ja je nach Schulform und Arbeitsbereich ganz viele Interessensgebiete möglich!, dann sollte man vielleicht mal Signale „nach oben“ äußern.

Mir zumindest ging es schon nach 2 Jahren im Schuldienst so. Ich unterrichte gern. Aber für mich selbst erlange ich mehr Zufriedenheit, wenn ich auch noch anders in Schule wirken kann, und dafür nehme ich in Kauf, dass dieses Mehr an Zufriedenheit ggf. auch mal mit einem Mehr an Zeit verbunden ist.

Beitrag von „John_Wayne_Junior“ vom 22. Februar 2024 20:51

Zitat von McGonagall

Hm, ich sehe das so: wer ausschließlich unterrichtet, hat den Fokus auf sein kleines Kosmos Klasse/Kinder/Unterricht, und das ist total wichtig. Das ist die Basis. Und es ist für eine normale Lehrkraft völlig ausreichend, erst Recht für die, die „entspannten“ Schuldienst anstreben.

Schule als Ganzes ist ja aber mehr. Und wer irgendwann den Kopf hebt und das Gefühl hat, Gedanken zum größeren Ganzen zu haben, wer sich mit Themen auseinandersetzt, die Schulentwicklung angeht, macht schon den ersten Schritt hin zur Übernahme von Verantwortung für Prozesse, die in Leitung anzusiedeln sind. Wenn man das Gefühl hat, sich dafür zu interessieren, auf welcher Grundlage Entscheidungen getroffen werden; wenn man Entscheidungen rechtlich oder inhaltlich hinterfragt; wenn man das Gefühl hat, nur zu Unterrichten führt nicht mehr zur vollen Zufriedenheit, weil man im Hinterkopf häufig übergeordnete Themen wälzt, wenn man Interesse hat, mitzuwirken, Zeit zu investieren, usw - da sind ja je nach Schulförm und Arbeitsbereich ganz viele Interessensgebiete möglich!, dann sollte man vielleicht mal Signale „nach oben“ äußern.

Mir zumindest ging es schon nach 2 Jahren im Schuldienst so. Ich unterrichte gern. Aber für mich selbst erlange ich mehr Zufriedenheit, wenn ich auch noch anders in Schule wirken kann, und dafür nehme ich in Kauf, dass dieses Mehr an Zufriedenheit ggf. auch mal mit einem Mehr an Zeit verbunden ist.

Wow, super-interessante Ausführung!

Wir wollen im Grunde beide GENAU DAS GLEICHE: MEHR & möglichst VIEL Zufriedenheit (im Leben).

Bitte korrigiere mich, wenn ich kardinal daneben liege.

„Dieses Mehr an Zufriedenheit“ => holst Du in dem Moment quasi direkt aus der Arbeit.

Du nutzt die Arbeit dafür & nimmst in Kauf, dass es mit „Mehr an Zeit“ verbunden ist.

Das kann ich zu 100% nachfühlen. War bei mir auch eine ganze Zeit lang so.

Mittlerweile hole ich mir jedoch lieber das „Mehr an Zufriedenheit“ im privaten Bereich ab.

Hieran würde mich ja eine AL-Stelle eher hindern.

Ohne ins Detail zu gehen: der private Bereich bringt mir mehr von dem „Mehr an Zufriedenheit“,

als die Arbeit, die letztendlich - wenn man ehrlich ist - ein Mittel zum Leben ist.

Oder würdest Du den Job freiwillig & in dem Umfang machen, wie Du es jetzt tust,
auch dann, wenn Du 100.000.000€ zur freien Verfügung auf dem Konto hättest?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Februar 2024 12:10

Zitat von Schwarzwald_007

Verstehe das jetzt so, dass es halt Menschen gibt, die Orga mehr als Unterrichten lieben.

...

Ist es am Ende des Tages der Wunsch nach (möglichst viel) Macht innerhalb einer Institution?

Was sind denn deine Beweggründe, dich für die

Zitat von Schwarzwald_007

Abteilungsleitung an einer Berufsschule

zu interessieren?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Februar 2024 15:38

Zitat von Schwarzwald_007

Verstehe das jetzt so, dass es halt Menschen gibt, die Orga mehr als Unterrichten lieben.

Sorry, dass ich nachfrage, aber dieses Gefühl ist mir dermaßen fremd, dass ich lieber 1x nachhake ;D

Öh, ja, das soll es geben. Es soll tatsächlich Leute geben, die andere Dinge mögen als Du. Ist es Dir wirklich nicht möglich, Dich in andere einzufühlen und zu verstehen, dass es Leute gibt. die

anders ticken als Du? Es gibt auch Leute, die andere aufschneiden, Autos reparieren, Dächer decken, in der Buchhaltung arbeiten, Haare schneiden. Wäre jetzt alles auch nicht meins, trotzdem ist es mir durchaus klar, dass es Menschen gibt, die das beruflich tun und damit auch kein Problem haben.

[Zitat von Schwarzwald_007](#)

Oder würdest Du den Job freiwillig & in dem Umfang machen, wie Du es jetzt tust,
auch dann, wenn Du 100.000.000€ zur freien Verfügung auf dem Konto hättest?

Nein.

Beitrag von „McGonagall“ vom 23. Februar 2024 19:22

[Zitat von John_Wayne_Junior](#)

Oder würdest Du den Job freiwillig & in dem Umfang machen, wie Du es jetzt tust,
auch dann, wenn Du 100.000.000€ zur freien Verfügung auf dem Konto hättest?

Die Frage erscheint etwas unsinnig. Es ist ja ein Job, mit dem ich mein Geld verdiene, um leben zu können. Und ich bin dankbar dafür, dass ich einen Job habe, der mir Spaß macht. Aber wenn ich nicht arbeiten müsste, würde ich die Hälfte des Jahres in der Wärme leben und vielleicht in der anderen Hälfte des Jahres mich ehrenamtlich engagieren - aber nicht täglich um 5 Uhr aufstehen und über 40 Stunden die Woche arbeiten...

Beitrag von „der_chemikus“ vom 23. Februar 2024 21:53

[Zitat von Kris24](#)

Ich habe Sammlungsleitung Chemie und 2 Stunden Entlastung (alternativ wäre A14 und eine Stunde) und entspannt ist es nicht. (Die Zeitbelastung durch die Sammlung ist größer als die Entlastung. Man macht es aus anderen Gründen.)

Boah, hast du es gut. Ich bin Sammlungsleiter und Gefahrstoffbeauftragter und bekomme für letzteres 0,5 Stunden. Meine Beförderung musste ich mir woanders für holen und den Vertretungsplan habe ich auch noch eine Zeit lang gemacht... 

Beitrag von „ISD“ vom 24. Februar 2024 17:52

Ich bin etwas verwirrt. Der TE will für seine Planung wissen, wieviel er als Abteilungsleiter unterrichten müsste. Im nächsten Atemzug sagt er Orga fu*kt ihn ab. Um dann anderen, die die Orgaarbeit auf sich nehmen, Machtgeilheit zu unterstellen? Ist das eine Projektion oder Rumtrollerei?

Beitrag von „ittschelao“ vom 24. Februar 2024 20:49

Zitat von McGonagall

Hm, ich sehe das so: wer ausschließlich unterrichtet, hat den Fokus auf sein kleines Kosmos Klasse/Kinder/Unterricht, und das ist total wichtig. Das ist die Basis. Und es ist für eine normale Lehrkraft völlig ausreichend, erst Recht für die, die „entspannten“ Schuldienst anstreben.

Schule als Ganzes ist ja aber mehr. Und wer irgendwann den Kopf hebt und das Gefühl hat, Gedanken zum größeren Ganzen zu haben, wer sich mit Themen auseinandersetzt, die Schulentwicklung angeht, macht schon den ersten Schritt hin zur Übernahme von Verantwortung für Prozesse, die in Leitung anzusiedeln sind. Wenn man das Gefühl hat, sich dafür zu interessieren, auf welcher Grundlage Entscheidungen getroffen werden; wenn man Entscheidungen rechtlich oder inhaltlich hinterfragt; wenn man das Gefühl hat, nur zu Unterrichten führt nicht mehr zur vollen Zufriedenheit, weil man im Hinterkopf häufig übergeordnete Themen wälzt, wenn man Interesse hat, mitzuwirken, Zeit zu investieren, usw - da sind ja je nach Schulform und Arbeitsbereich ganz viele Interessensgebiete möglich!, dann sollte man vielleicht mal Signale „nach oben“ äußern.

Mir zumindest ging es schon nach 2 Jahren im Schuldienst so. Ich unterrichte gern. Aber für mich selbst erlange ich mehr Zufriedenheit, wenn ich auch noch anders in Schule

wirken kann, und dafür nehme ich in Kauf, dass dieses Mehr an Zufriedenheit ggf. auch mal mit einem Mehr an Zeit verbunden ist.

Danke für diesen Beitrag. Du sprichst mir zu 100% aus der Seele! 

In diesem Zusammenhang bin ich mal auf die Idee gestoßen, dass man die Arbeit ja nicht zwangsläufig in Zeit messen muss, sondern auch nach der Energie bewerten kann, die einem bestimmte Aufgaben geben oder nehmen. Aufgaben, aus denen man viel Energie zieht, erledigt man vermutlich gerne, selbst wenn sie extra Zeit kosten.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Februar 2024 18:50

Zitat von der chemikus

Boah, hast du es gut. Ich bin Sammlungsleiter und Gefahrstoffbeauftragter und bekomme für letzteres 0,5 Stunden. Meine Beförderung musste ich mir woanders für holen und den Vertretungsplan habe ich auch noch eine Zeit lang gemacht... 

Eine Deputatsstunde wird mit 72 Zeitstunden verrechnet. Es geht ja nicht nur um eine Unterrichtsstunde, sondern auch Vorbereitung, Korrektur der Klassenarbeiten, Elterngespräche usw.

Du unterrichtest vermutlich in NRW (?), wo zwischen Korrekturfächern und anderen unterschieden wird. Hier korrigiert jeder, der Nebenfachlehrer hat dank zweistündiger Fächer sogar mehr Klassenarbeiten, es gibt also Null Entlastung für Korrektur (sondern nur für zusätzliche Arbeiten, die nur einzelne Kollegen für alle tun). Alleine die auch hier wieder gestellte Frage nach Entlastung für Korrektur würde bei uns allen (auch Deutschlehrer) nur auf Unverständnis stoßen. Bei uns wird auch nicht abgestimmt (da hat in NRW vor vielen Jahren, ich habe 6 Jahre dort unterrichtet, immer die größte Fachschaft die meisten Stunden erhalten, ich habe für Chemie 0,1 Stunden erhalten), es geht nur nach Zeitbedarf.

2 Deputatsstunden Erlass bedeutet also, dass ich mindestens 144 Zeitstunden im Jahr zusätzlich nur in der Sammlung arbeite. Und ja, alleine die jährliche "Inventur" unserer ca. 5000 Chemikalienflaschen dauert (es waren mal über 10 000). Ich hatte anfangs Jahre mit 500 Stunden, bevor alles auf dem laufenden war. Gefahrstoffbeauftragte bin ich auch.

Beförderung A14 gab es einmal für eine andere Sammlung (es ist eher theoretisch möglich), weil nur selten eine Stelle ausgeschrieben werden darf (bei uns seit 5 Jahren nicht mehr).

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Februar 2024 18:55

Zitat von ISD

Ich bin etwas verwirrt. Der TE will für seine Planung wissen, wieviel er als Abteilungleiter unterrichten müsste. Im nächsten Atemzug sagt er Orga fu*kt ihn ab. Um dann anderen, die die Orgaarbeit auf sich nehmen, Machtgeilheit zu unterstellen? Ist das eine Projektion oder Rumtrollerei?

Ich denke eher an einen Jungkollegen oder Student, der keine Ahnung über die Aufgaben von Abteilungsleitern hat, aber den bequemsten Weg sucht.

(Ich kenne jemanden, die auf Lehramt studiert, weil sie dann nur halbtags unterrichten muss und 12 Wochen frei hat. Mal schauen, wie weit sie kommt.)

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Februar 2024 12:20

Zitat von Sissymaus

Es soll tatsächlich Leute geben, die andere Dinge mögen als Du.

Das kann doch überhaupt nicht sein. 